



Sperrfrist: 27.09.2014, 11 Uhr!

Lenné-Medaille geht an die Stadt Frankfurt (Oder)

Die Lenné-Akademie für Gartenbau und Gartenkultur e.V. gibt bekannt:

Seit fast 180 Jahren hat die Stadt Frankfurt das gartenkulturelle Erbe bis in die Gegenwart begleitet und mit großer Beharrlichkeit bewahrt. Die Lenné-Akademie würdigt dies aus Anlass des 225. Geburtstags Peter Joseph Lenné und verleiht der Stadt Frankfurt/Oder die Lenné-Medaille. Sie ehrt damit eine engagierte Bürgerschaft, die von Anfang an – auch finanziell – für die Errichtung und den Erhalt des Parks eingetreten ist.

Die Stadt Frankfurt beheimatet seit über 170 Jahren ein gartenkünstlerisches Highlight: Der Lenné-Park – ein Kleinod unter den Lennéschen Park-Planungen! Schritt für Schritt ist der Park in den vergangenen Jahren überarbeitet und denkmalgerecht wiederhergestellt worden.

Der Vorsitzende der Lenné-Akademie Hans-Hermann Bentrup erinnerte daran, dass Lenné-Park der zweite Volkspark nach Magdeburg mit dem Klosterberggarten von 1826, der von Peter Joseph Lenné stammt. Der Lenné-Park ist zwischen 1835 und 1845 erstellt worden. Die Begleitumstände, die zur Beauftragung Lennés geführt hatten, waren bemerkenswert. Als in den 20er Jahren des 19. Jahrhunderts der Gedanke aufkam, die zerfallenen Wallanlagen zu einem Park umzuwandeln, war zunächst Fürst Pückler als Planer ins Gespräch gekommen, weil er 1833 sein Werk „Andeutungen über Landschaftsgärtnerei“ veröffentlicht hatte. Der einflussreiche Stadtverordnete Lienau, der Lenné aus dem *Verein zur Beförderung des Gartenbaus im preußischen Staate* kannte, schlug Peter Joseph Lenné vor. Dieser kam im Februar 1835 nach Frankfurt und legte bereits sechs Wochen später einen Plan vor. Lenné schickte die Pflanzliste mit 250 Arten im November 1835 nach. Ein Kleinod Lennéscher Gartenkunst entstand. Ein Glücksfall für die Stadt Frankfurt! Zum 50. Dienstjubiläum Lennés haben seine Mitarbeiter einen silbernen Lorbeer-Kranz vorbereitet. Auf 50 goldenen Blättern waren seine berühmtesten Parks eingraviert, auch Frankfurt/Oder.

Besondere Bewunderung findet die behutsame und konsequent denkmalgetreue Wiederherstellung durch den Landschaftsarchitekten Jürgen Kleeberg. Er begleitet die schrittweise Wiederherstellung des Lenné-Park seit Anfang an. Seine Arbeit ist mit einer Anerkennung im Rahmen des brandenburgischen Denkmal-Preises 2011 gewürdigt worden. Auch dies ein Glücksfall für die Stadt Frankfurt!

Eine aufgeschlossene, interessierte und engagierte Bürgerschaft ist die beste Garantie für den Lenné-Park. Ohne deren politischen Rückhalt ist eine Kommune nicht stark genug ist, die Nachhaltigkeit eines solchen Parks zu sichern. Das städtische Grün braucht eine breite Resonanz in der Stadt, um eine qualitätsvolle Pflege durchzuhalten. Ein gartenkünstlerisches Highlight wie der Lenné-Park zeigt am besten, zu welchen Wirkungen Gartenkultur und Gartenkunst in der Lage ist und dass diese Wirkungen schnell verloren gehen, wenn die Pflege vernachlässigt wird. Zitat Lenné: *Nichts gedeiht ohne Pflege; und die vortrefflichsten Dinge verlieren durch unzweckmäßige Behandlung ihren Wert.*

Dieses Zitat hat jeder städtische Gartendirektor verinnerlicht. Es sollte auch über dem Schreibtisch des Kämmers hängen.